

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustrierten

Sonntagsblatt“



Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet

Nr. 126.

Dienstag, den 30. Mai 1916.

156. Jahrgang.

Tageschronik

Die Oesterreicher erklärten weitere italienische Werke vor Asiago und Arterio.

Der Reichstag ist erkrankt und soll Giolitti zu sich befehlen haben.

Zahlreiche französische Offiziere sind in Petersburg eingetroffen.

Die Bulgaren beginnen im Strumatal vorzugehen.

Die Saloniki-Offensive des Verbandes wird für einen Misß gescheit.

Die Russen sollen die Räumung von Esferum vorbereiten.

Zwei feindliche Torpedoboote sollen an der afrikanischen Küste gesunken sein.

Wissens Zusammenarbeit mit England wird immer offenerbar.

Vom Kriege

Der Krieg gegen Italien

Die Panzerwerke Casa Matti und Carnoto erkrankt.

Der österreichische Generalkommando berichtet:

Wien, 27. Mai 1916.

Das zur Befestigungsgruppe von Arterio gehörende Panzerwerk Casa Matti, die Straßensperre unmittelbar südwestlich von Borcarola, ist in unserer Hand. Lieutenant Alois Maier des Sappeur-Bataillons Nr. 14 drang mit seinen Leuten ungeachtet des heftigen beiderseitigen Feuers in das Werk ein, nahm die feindlichen Sappeure, die es sprengen wollten, gefangen und erbeutete so drei unversehrte schwere Panzerhaubitzen und zwei leichte Geschütze. Abzüglich von Mörsern bemächtigte sich unsere Truppen des Monte Mordice, auf dem Grenzlinien südlich des Engarterales drangen sie bis auf die Gima Maota vor.

Die Basi der im Angriffsräum erbeuteten Geschütze hat sich auf 284 erhöht. — Am Monte Zief und Arn wurden feindliche Angriffe abge schlagen.

Wien, 28. Mai. Unsere Truppen bemächtigte sich des Panzerwerkes Carnoto (westlich von Arterio) und im besetzten Raum von Asago der beständigen Zalsperre Val Valsa (südwestlich des Monte Intervotio).

Weiter 200 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt. Der Kriegsbereitschaftsminister des Reichs, Fremdenamt, meldet: Bisher sind von den österreichisch-ungarischen Truppen über 200 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt worden. Verände der Italiener, unsere Offensivkraft aufzuhalten, sind erfolglos. Unsere Angriffsfront reicht knapp vor der inneren Befestigungszone der italienischen Hauptstellungen im Gebiet von Asago und Arterio.

Die italienische Grenzsperrung in der Linie Asago und Arterio ist aufs ernstlich bedroht. Die raschen und energischen Fortschritte der österreichisch-ungarischen Truppen zeigen mehr und mehr die Unfähigkeit der italienischen Abwehr und die allmähliche Zerrüttung des italienischen Heeres. Gestalt der Durchbruch durch die Grenzsperrung Asago-Arterio, so ist Venedig und die italienische Frontsperrung schwer bedroht.

Die unversiehbliche Umgruppierung.

Wien, 27. Mai. Die Blätter melden aus Mailand: Eine allgemeine Umgruppierung der italienischen Streitkräfte wurde mit Genehmigung angeordnet.

König Viktor Emanuel erkrankt?

Nach einer Meldung des Reichs, Asago, König Viktor Emanuel verlässt in Mailand gerichthof, König Viktor Emanuel sei erkrankt und müsse das Bett hüten.

Der „heidenhafte“ Charakter des Reichs, Asago, lässt allerdings vermuten, daß er unter den österreichischen Schlägen zusammengebrochen ist.

Giolitti zum König berufen.

Wien, 27. Mai. Den schweizerischen Blättern wird gemeldet: Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Giolitti zum König berufen worden sei. Giolitti hat seine Bestimmung bei Turin am Donnerstag mit unbekanntem Reiseziel verlassen.

Italien kauft englische Geschütze zu kaufen.

Die außerordentlich hohen Einbußen an Geschützen, namentlich auch an schweren, zwingt die italienische Seereserveverwaltung bereits, sich nach Ersatz umzusehen. Wie die „Daily Mail“ meldet, ist am Mittwoch in London eine italienische Militärabordnung mit einem Obersten an der Spitze eingetroffen. Sie hatte mehrere Unterredungen mit dem Munitionsdirektor. Es handelt sich um Abgabe von Geschützen mittlerer Kaliber an Italien. Sie dürften etwas spätere in Italien eintreffen!

Englische Hoffnungen.

Aus London wird unterm 26. Mai gemeldet: „Times“ schrieb über die Situation in Venedig, es sei Wahrscheinlich, daß das Vordringen der Oesterreicher ein beträchtlicher Erfolg sei, der die schärfste Aufmerksamkeit der Verbündeten erweitere, und die Aussichten für die Zukunft seien nicht weit davon entfernt, Bessung zu erwarten. Das Bewußtsein italienischer Verstärkungen lasse jedoch die Hoffnung zu, daß den Oesterreichern ein weiteres Vordringen nicht gelingen werde. Der österreichische Vormarsch kennzeichne die Verbündeten sehr, sie hofften jedoch, daß die Oesterreicher keine größeren Resultate erreichen werden als die Deutschen vor Verdun.

Aus dem Westen

Abgewiesene französische Angriffe.

Der Bericht der Obersten Seeresleitung lautet:

Großes Hauptquartier, 28. Mai 1916.

Deutsche Erkundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien; in der Champagne brachten sie etwa 100 Franzosen als Gefangene ein. — Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südwinkel des „Toten Mann“ und am Dorfe Camieres an; er wurde liberal unter großen Verlusten abge schlagen. Westlich des Hüfles herrschte heftiger Artilleriesturm.

Große Nervosität in Frankreich über die Lage bei Verdun Genf, 27. Mai. Als Donnerstag nachmittags Ministerpräsident Briand und der Kriegsminister Aiguier, die sich zur Sitzung des Senats schickten, begaben, das Palais Bourbon betreten, wurden sie, wie der Pariser Korrespondent eines Lyoner Blattes berichtet, von Abgeordneten umringt und mit erregter Sprache über den Mißschlag bei Verdun befragt. Die Befragungen der Blätter zeigen eine große Nervosität. Man beklagt die Opfer, die beim französischen Angriff der letzten Tage erbracht worden. Die schönste Division Frankreichs ist, so heißt es in einem Bericht, auf der Front vor Verdun nutzlos verblutet.

Eine Meldung der „Agence Havas“ aus Paris besagt: Obgleich die Kammer eine Sitzung abhielt, herrschte am Sonnabend in den Wandelgängen des Palais Bourbon doch reges Leben infolge des Vorschlages einer Anzahl Abgeordneter, die Kammer möge eine geheime Sitzung abhalten, um Fragen der nationalen Verteidigung zu erörtern. Eine Abordnung der Kammergruppen befragte diese Angelegenheit mit Briand, der erklärte, daß die Regierung im Prinzip einer Geheim Sitzung die durch die Verletzung vorgelesen sei, zustimme. Er sei aber der Ansicht, daß es von der Regierung abhängen müsse, darüber zu bestimmen, ob Geheim Sitzungen am Platze seien, und welche Gegenstände dabei erörtert werden sollten. Das Ergebnis der Befragungen war, daß man im Prinzip zu einer Einigung kam. Die Abgeordneten waren ebenso einmütig der Ansicht, daß eine Geheim Sitzung nur im Einverständnis mit der Regierung beschlossen werden könne. Den von Briand bezüglich der Modalitäten der Sitzung gemachten Einschränkungen wurde gleichfalls zugestimmt.

Gallien im Sterben.

Nach einer kopenhagener Meldung aus Paris liegt Gallien, dessen Zustand, wie gemeldet, nach einer Operation sich verflümmert hatte, jetzt im Sterben; seine Familie wurde an das Sterbebett gerufen.

Das Kriegsrecht in Irland bleibt.

In Dublin wurde Sonnabend bekannt gemacht, daß wegen der in gewissen Teilen Irlands noch immer andauernden Unruhen und Mordtaten das Kriegsrecht in ganz Irland bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Die Schredensherrschaft in Irland.

Auf Grund der Reichsverteidigungsakte hat der Oberbefehlshaber in Irland, Sir John Maxwell, nach holländischen Blättern einen neuen Befehl erlassen, wonach verboten ist, Briefe oder sonstige schriftliche Mitteilungen auf anderem Wege als durch die Post von Irland nach dem Vereinigten Königreich zu senden. Die Schredensherrschaft in Irland hat also trotz Asquiths Besuche keineswegs nachgelassen. Wie „Daily Chronicle“ berichtet, sind im ganzen 1800 verdächtige irische Rebellen von Irland nach England geschafft worden, mehrere 700 werden noch erwartet, und nur 120 sind als ungesüßig zurückgeführt worden. Sie werden wie Kriegsgefangene behandelt.

Zu der Irlandreise des Ministerpräsidenten Asquith und der Ankündigung, daß Lord George Balfour, das irische Problem zu lösen, bemerken die „Times“ ironisch: Diejenigen, die in Asquith den Heilen sahen, der die schwierige irische Frage kraftvoll und verfassungsmäßig lösen würde, werden enttäuscht sein. Das ganze Ergebnis der Reise Asquiths und seiner Bemühungen ist die Ankündigung, daß er die ganze Sache dem Herrn Lord George übergeben. Dasselbe Blatt bezeichnet es als einen für Lord George's Mission günstigen Umstand, daß er keine irische Veranlassung habe und daher dem Problem insofern gegenüberstehe. Ferner sei er vielseitig, habe Phantasie und bestehe starke Sympathien für die irische Sache, aus der er selbst hervorgegangen ist.

Englands unbrauchbare Luftstoffe.

Aus der Aufschichte im Oberhaus ist besonders Lord Montagu's neuerliche Behauptung hervorzuheben, daß England gegen Luftangriffe so gut wie unverteidigt ist. Zum Beweise dafür legte Montagu den Brief eines Pilotenoffiziers vor, der lautete: Heute Sonnabend flog ein Aufklärungsflug von zwölf Flugzeugen ab, von denen nur noch drei hell sind. Bei gutem Wetter wurde der Kurs nach Dover genommen. Sofort nach der Abfahrt verlor eine Maschine einen Zylinder und mußte landen. Die zweite Maschine bekam einen Motordefekt und mußte eine Notlandung machen. Die dritte Maschine verunglückte gleichfalls durch einen Motordefekt, die vierte Maschine landete im Sturm; ihr Schicksal kennt niemand. Drei weitere Maschinen verunglückten durch Motordefekt. Der Zustand von zwei Piloten ist hoffnungslos. Die achte Maschine endlich kam wohlbehalten in Dover an, doch die Landung verdaß alles; die Maschine liegt in Stücken, und unter heftiger Föhren befindet sich im Hospital. Die übrigen vier Flugzeuge liegen am nächsten Tage zum Abflug über den Kanal auf. Drei kamen im Hauptquartier an, einer verunglückte unterwegs. Lord Montagu meinte, die Regierung würde nur vielleicht nicht einsehen, was jeder Flieger längst weiß: Der meiste Motor ist das nicht.

Kein neues indisches Heer.

Die „Times“ besprechen Chauri's Bemerkungen über die Möglichkeit der Aufstellung von zwölf neuen indischen Divisionen, die im nächsten Jahre bereit sein könnten, und meinen, daß solche Anregungen selten von Offizieren kommen, die schon in Indien aktiv waren, denn die Schwierigkeiten der Ausübung seien viel größer, als Uneingeweihte ahnen. Indien zähle wohl 315 Millionen Menschen, aber danach könne man sich nicht richten, und die Regierung schreit denn auch verständig auf dem Standpunkt zu stehen, daß in Indien keine neuen Armeen aufgestellt werden sollen. Das Blatt meint, wenn die Möglichkeit neuer Armeen aus Indien, und zwar in absehbarer Zeit, so vielen werden könnte, dann würde das Experiment sich vielleicht lohnen, aber erst müsse man sicher sein, daß man nicht unnötige Energie verschwende.

Man muß zwischen den Zeiten leben, um die Gründe zu erörtern, die gegen die Errichtung neuer indischer Truppenteile sprechen.

Englands Affäre über die „Kriegsgerichte“.

Die englische Affäre über die „Kriegsgerichte“ schreibt: Deutschlands Anspruch darauf, daß die militärischen Tatsachen zu seinen Gunsten sprechen, ist absurd. Wenn Deutschland die Karte

einigen Staaten machten ein wichtiges Zugewandnis, indem sie das Recht Englands und Frankreichs ausübten, Wertpapiere zu beschlagnahmen. Was nach dem 23. E. über die Wertpapiere gesagt wird, steht gegenüber dem unwirksam von Seiten Frankreichs erlassenen Beschlagnahmebefehl. Man glaubt infolgedessen in Washington, daß man ohne große Schwierigkeiten über den toten Punkt hinwegkommen wird, auch einmal England in der letzten Zeit viel getan hat, um die Schwierigkeiten, über die gesagt wird, zu vermeiden. Die Angelegenheit nimmt also den von uns vorausgesetzten Verlauf.

Botschaftssekretär Grew in Washington.

Der „Wash. Post“ zufolge wird der „Daily Mail“ aus Washington telegraphiert, dort sei der erste Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, Grew, angekommen. Es wird angenommen, daß er von Herrn Gerard mit einer vertraulichen Mission beauftragt ist. Man munkelt sogar von der Ueberbringung eines kaiserlichen Handschreibens an Wilson, doch vermehren wir sich hinsichtlich an eine derartige Ungeheuerlichkeit nicht zu glauben.

Wilson's Friedensrede.

Washington, 27. Mai. Die erste Verlesung der Rede Wilson's über die Ursachen des europäischen Krieges seien gegenwärtig in weiten Kreisen. Die großen Nationen der Welt müßten eine Aktion einleiten über die Grundgesetze ihrer gemeinsamen Interessen zu erörtern. Erhielt sich jedes Volk berechtigt, seine eigene Souveränität zu wahren, zweitens hätten die kleinen Staaten ein Recht auf gleiche Achtung ihrer Souveränität und ihrer Rechte, drittens hätte die Welt Anspruch darauf, von jeder Störung des Friedens befreit zu werden, die von einem Angriff ausgehe. Wilson sagte schließlich, die Vereinigten Staaten seien bereit, sich jedem Bund von Nationen anzuschließen, der sich zur Bewirkung dieser Ziele und zum Schutz gegen ihre Verletzung habe. Recht und Eigentum in den Vereinigten Staaten seien durch den Krieg sehr in Mitleidenhaft gezogen. Er länger der Krieg dauere, desto tiefer würden sie davon betroffen. Er sollte ein Ende nehmen. Sobald er beendet wäre, wären die Vereinigten Staaten ebenso bereit, die Kriegführenden daran interessiert, daß der Friede dauernd werde, sofern es überaus ein Vorrecht der Vereinigten Staaten sei, einen Vorschlag zu machen, oder eine Friedensbewegung unter den kriegführenden Völkern anzugehen. Es sei sicher, daß das Volk der Vereinigten Staaten den Wunsch hege, daß die Negierung in irgendeiner Hinsicht inmehrerer: erdens: Beilegung des Zwiespals zwischen den Kriegführenden; was die Interessen der Vereinigten Staaten betrafte, so verlangten sie nichts Befriedigendes für sich selbst, sie seien in keiner Weise Partei im Streit; zweitens: Eine allgemeine Vereinigung der Nationen, um die Sicherheit der Seerohrten der See für den gemeinsamen, unbehinderten Gebrauch aller Völker der Welt unverletzt aufrecht zu erhalten und um zu verhindern, daß ein Krieg begonnen werde, entweder gegen diese Verträge oder ohne Warnung und ohne volle Unterwerfung der Parteien unter die Meinung der Welt. Das sei eine tatsächliche Bürgerpflicht für die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit.

Diese Rede ist eine Drohung der Mittelmächte. Denn auf welche Seite sich Wilson's Regierung schlagen wird, steht im vorausnah fest!

Frankösischer Spionage in der Schweiz.

Bern, 27. Mai. Wie der „Wash. Post“ meldet, wurde Marzoff, der Vorsteher des Elsch-Vorhänger Werks, dessen Verhaftung wegen Betruges kürzlich gemeldet worden ist, auf Verlangen der Staatsanwaltschaft wegen Spionage nach Bern eingeliefert. Auch der Sekretär des Verbandes Maffler, sowie ein gewisser Schenkel in Kaufman sind wegen dieser Sache verhaftet worden.

Vorläufiger Durchmarsch durch Spanien?

Bern, 28. Mai. Der Madrider Vertreter des „Echo de Paris“ vermeldet in der spanischen Hauptstadt umlaufende Gerüchte, die er aber als falsch bezeichnet, wonach England die ausdrückliche Forderung mache, wie andere behaupten, eine einfache Anfrage wegen eines engl. Durchmarsches vorläufiger Truppen durch spanisches Frankreich an die spanische Regierung gerichtet hätte.

Verschiedene Nachrichten

Die unternehmenden Japs.

Kopenhagen, 27. Mai. Die „Det. Tid.“ meldet aus Tokio: Die japanische Schiffahrtsgesellschaft Nippon-Kaisen-Kaisha hat beschlossen, vom 14. Juni ab einen händigen Verkehr zwischen Yokohama und New York über den Panamakanal einzurichten.

Politische Rundschau

Ausland

Die Sommerzeit in Italien.

Die Sommerzeit ist auf ihrem Siegeszug nun auch nach Italien gelangt. Aus Rom meldet eine Drahtung: Ein Dekret bestimmt, daß vom 3. Juni ab bis auf neue Befehle die gesetzliche Zeit um eine Stunde vorgezogen wird.

Das Projekt eines Kanal-Tunnels.

Der Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium Carlo Kingsley in einem Parlamentsauschusse an, daß der längst geplante Bau eines Kanal-Tunnels nach Friedensschluß stattfinden werde. Jede Furcht vor einer französischen Invasion sei verschwunden, und der Lloyd-Preis habe die Vorteile eines solchen Tunnels für die Lebensmittelförderung und für Truppentransporte nach Frankreich erwiesen. Die Baukosten werden auf 4 Millionen Pfund, die Bauzeit auf 2-4 Jahre geschätzt.

Aus Stadt und Umgebung

Rückkehr des Landrats von Wilmowsitz.

Wir können unseren Lesern die sicher von allen Kreisangehörigen freudig willkommen gegebene Mitteilung machen, daß unser Landrat von Wilmowsitz unmittelbar nach Pfingsten sein Amt wieder übernehmen wird. Der Generalgouverneur von Belgien, Erz. von Biffing, hat sich auf Reklamation des Ministers des Innern endgültig, wenn auch zweifellos mit großem Bedauern, mit der Rückernennung des ihm als persönlichen Adjutanten zugeteilten Herrn von Wilmowsitz einverstanden erklärt. Die Nachricht wird für alle Merseburger, aus Stadt wie Kreis, eine frohe Pflichtbotschaft bedeuten.

Ausgleichsamt.

Musikleiter Feinrich, im Kaiserenzigaretten-Laden, erhielt die Tapferkeitsmedaille Sachsen-Anhalt.

Defensivliche Anerkennung.

Dem Seminaristen Walter Ströber von hier spricht der Regierungspräsident für die gemeinschaftlich mit dem Regierungssekretär Otto Willnow und dem Kriegsangehörigen Robert Kahlbein am 23. Februar bewerkstelligte Rettung dreier Knaben aus dem Gottwardsteich öffentliche Anerkennung aus.

Eine Grenzlächererhebung.

Es ist für die Zeit vom 1. bis 30. Juni vom Bundesrat angeordnet. Die Erhebung erfolgt gemeindeweise durch Ortsstellen.

Der für Dienstauf anerkundliche Vortrag.

von Dr. A. H. über den Kampf um Deutschlands Kolonien findet vorläufig nicht statt, da der Vortragende verhindert ist.

Unsere unglückliche Ueberlandzentrale.

brachte heute Montag wieder den Gewerbetreibenden die angenehme Ueberzeugung, daß wegen notwendiger Maschinensarbeiten der elektrische Strom zwischen 12 und 1 Uhr mittags abgehackt werden müßte. Das Gewitter und härtere Winde das Funktionieren unserer Ueberlandleitungen beeinträchtigen, sind wir in nachdrücklicher Erinnerung. Aber wäre wirklich innerhalb der fast 2 Jahre, die jetzt der Krieg dauert, nicht doch die Möglichkeit gewesen, die sogenannte Netzverteilung, durch die eine Stromlieferung für unsere Stadt bis auf kurze, vielleicht unvermeidliche Störungen abolut gesichert werden sollte, nun wirklich leistungsfähig und zuverlässig zu gestalten? Es wird wirklich hohe Zeit, daß hier etwas Durchgreifendes geschieht und die Verhältnisse unserer künftigen Bevölkerung durch die plötzliche Abhaltung des Stromes auf längere Zeit unmöglich gemacht werden.

Kartoffelpreise für die kommende Ernte.

Eine Kommission des bayerischen Landwirtschaftsrats hat beschlossen, einen Grundpreis für ganz Deutschland vorzuschlagen für Lieferung von Kartoffeln vom 15. September 4,70 Mk. für den Zentner als Station des Erzeugers, vom 15. September bis 15. März 4,20, vom 15. März an soll der Preis wieder auf 4,70 steigen. Als Preiszuschläge für Bayern werden 30 Pfg. für den Zentner beigebucht. Die Reichs-Kartoffelstelle und die Bayerische Landes-Kartoffelstelle sollen, wie bisher, weiter bestehen bleiben.

Die Obstpreise.

Der Reichsarbeitsausschuß für Obstbau und Obstverwertung, dem Vertreter des Obstbauers, des Deutschen Pomologen-Vereins in Effenach, der Obstverwertungsindustrie und des Obstgroßhandels angehört, hat kürzlich in Berlin die nachstehenden Richtpreise für Obst diesjähriger Ernte festgelegt: Erdbeeren 30 Mk., Johannisbeeren, rote 17 Mk., Johannisbeeren, weiße 18 Mk., Johannisbeeren, schwarze 22 Mk., Stachelbeeren, grün, unreif, ungeputzt 15 Mk., Stachelbeeren, hartreif und reif 16 Mk., Gartensilberbeeren 32 Mk., Großfrüchtige Sauerkirschen mit oder ohne Stiel, Lainge Lotkrise, Schattensmorelle und Ostheimer Weichsel 25 Mk., Preisfrüchten 16 Mk. Preise für Stachelbeeren, Mirabellen, Reineclauden, Pfirsiche, Aprikosen, Äpfeln, Zwetschen sind noch nicht festgelegt worden, weil sich der Ausfall der Ernte zurzeit noch nicht beurteilen läßt. Für wildwachsende Beeren: Heidel-, Preisel-, Moosbeeren und Waldhimbeeren, ferner für Malabarer, Miris und Tomaten sollen Preise nicht festgelegt werden.

Aufhebung von Ausfuhrverboten für Zucht- und Ruhvieh in Preußen.

Der preussische Minister des Innern, für Landwirtschaft und für Handel haben an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, der die sofortige Aufhebung der bestehenden Ausfuhrverbote für Zucht- und Ruhvieh anordnet. Die Regierungspräsidenten sind ermahnt worden, die Landräte und Polizeiverwaltungen anzuweisen, den Verkehr mit Zucht- und Ruhvieh - Zugochsen, frischmilchende oder hochtragende Kühe, Magervieh zur Mast - sowohl in Hindvieh als auch bei Schweinen und Schafen dann keine Hindernisse in den Weg zu legen und insbesondere nicht durch ein Ausfuhrverbot zu verhindern, wenn die Bescheinigung des Kommunalverbandes des Bestimmungsortes darüber beigebracht wird, daß die Tiere in der Wirtschaft des Käufers zu Zucht- oder Ruhzwecken Verwendung finden sollen, und daß diese Nutzung vom Kommunalverband überwacht werden wird. Soweit es sich um Ferkel oder Gänseferkel handelt, ist auch von der Bescheinigung dieser Bescheinigung Abstand zu nehmen und der Handel hierauf nicht zu beschränken. Der Erlaß bezeichnet es auch als notwendig, wenn von einzelnen Verwaltungsbehörden selbstständig Höchstpreise für Ferkel und Gänseferkel festgesetzt worden sind; auch diese müssen sofort aufgehoben werden.

Aus Provinz und Reich

Einschränkung der Fahrrad-Bewegung.

Berlin, 26. Mai. Der Befehlshaber in den Marken ordnet für die Provinz Brandenburg und für Berlin an, daß Bewegung von Fahrzeugern zu Bergungszwecken und zu Sportzwecken verboten ist. Fahrern müssen nun mit vorräthigen Sollkreisen versorgt werden.

Unfall auf einer Rennbahn.

Berlin, 29. Mai. Das gestrige Stundentreffen der Motorfahrräder im Sportplatz Treptow wurde durch einen schweren Unfall fast beendigt, bei dem der Schrittmacher Max Bauer so schwere Verletzungen erlitt, daß er bereits vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Fahrer Stellbrink kam mit einem Schiffsleibwund und sein Schrittmacher Geppen mit dem Schrecken davon.

Dürrenberg, 29. Mai. Salmineninspektor Berggrat E. wurde als Bergarbeiter nach Halle verlegt. Altenburg, 28. Mai. Heute Sonntag, vormittags in der achten Stunde, wurde die Inhaberin eines Ein- und Verkaufsgeschäfts im Laufe Teilplan Nr. 4, die Wärdlerin Emma Kollertner ermordet aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um einen Raubmord handelt. Am Sonntag war ein unbekannter Käufer im Geschäft, auf den sich der Verdacht richtet.

Bunte Zeitung

Russisches - allrussisches.

In Aiew fand unter dem Vorhabe des Stadthauptes ein medizinischer Kongress zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt, wo ein großes Bild des Gesundheitszustandes im russischen Empire entworfen wurde. So beriefte der von der Front zurückkehrenden Soldaten nach jede Kontrolle unmöglich. Der Kaiserliche beriefte, der Einfluss der Geschlechtskrankheiten habe das Heer geradezu dezimiert. Die Zahl der gegenwärtig in Militärärzeten befindlichen Syphilitiker werde auf 900 000 geschätzt. Die vererbteherbeheute erkrankter Soldaten vorzulegen, daß im Elterngeliebte ein dauernder Schaden an der Volksgesundheit entstände. Der Kongress beschloß, im gesamten Elterngeliebte aufführende Sanitätseinheiten und in den Lazareten die Soldaten in Vorträgen auf die Gefahr hinzuweisen.

Wettervorhersage

Stensin, 28. Mai: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer.

Letzte Depeschen

Bericht der Obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 27. Mai. **Belgischer Durchbruchpunkt.** Feindliche Motoren, die sich der Küste näherten, waren durch Artilleriefeuer vertrieben. Den Flugplatz bei Fumes besetzten deutsche Flieger erfolgreich mit Bomben. Im Süden von Maas dauerte der Artilleriekampf mit unermüdeter Heftigkeit an. Zwei schwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Cumieres wurden mißglücklich abgewiesen.

Kilischer und Balkantiengeheulpunkt.

Nichts Neues. **Oberste Heeresleitung.** Giltelert auf französischem Boden. Bern, 28. Mai. Der „Temp“ meldet, daß der aus der Züricher Akademie ausgesprochene französische Fliegerleutnant Giltelert über die Grenze gelangt ist und sich bereits auf französischem Boden befindet.

Unruhen in Portugal.

Lisabon, 28. Mai. Der „Rever“ meldet von der spanisch-portugiesischen Grenze: In den Kavernen der Parabarae mehren sich Fälle von Malaria, und auf den Höhen von Alcaz und Santa Catarina sind Malariaepidemien ausgebrochen, weil die resultierende Gärde in vielen Fällen, wo sie angenommen wurde, gegen Zusammenrottungen einzufreien, sich dagegen auflehnte, von den Massen Gebrauch zu machen. Malariae sind in Alfaiou, in Santa Ophelia, Branco Vaga und Esporito an der Zugordnung. Die Straßen hielten wider von Auen: Wir wollen keinen Krieg! Die Mobilisierung hat bisher das denkbar höchste Resultat gehabt. Die wehrpflichtige Bevölkerung flüchtet in Scharen. In einzelnen Städten fanden zwischen Mächtigungen und der Gendarmerie weitere Kämpfe statt, und auf beiden Seiten gab es blutige Opfer. Die Armeen unter die Kapverdischen Inseln wurden zu Etappenpunkten für die englische und die französische Flotte ausgebaut, überall sind Munitionsfabriken errichtet.

Die heutige Nummer umschließt 8 Seiten.

Täglich frische Erdbeeren.

A. Meinert, Gärtner: Unterlansburg.

Weiche weiße Hausfleisch.

große Wafelkraft, hat abzugeben an Biedersteiner, Bänder, Regensbergstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bekanntmachung.

Die von mir am 20. d. Mts. erlassene Polizeiverordnung ist durch die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom gleichen Tage hinlänglich geworden und wird hierdurch aufgehoben.

Mühlhausen, den 25. Mai 1916.
Der Amtsvorsteher.
Eckfeldt.

Bekanntmachung.

Die Auslösung der Kriegsunterstützungen erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Diensstag, den 30. Mai 1916.

Listen Nr. 1-300	Vorm. 8-9 Uhr
" " 301-350	" 9-10 "
" " 351-500	" 10-11 "
" " 501-650	" 11-12 "
" " 651-750	" 12-12 1/2 "

Mittwoch, den 31. Mai 1916.

Listen Nr. 751-950	Vorm. 8-9 Uhr
" " 951-1100	" 9-10 "
" " 1101-1250	" 10-11 "
" " 1251-1400	" 11-12 "
" " 1401-1500	" 12-12 1/2 "

Freitag, den 2. Juni 1916.

Listen Nr. 1501-1700	Vorm. 8-9 Uhr
" " 1701-3. Schl.	" 9-10 "

Merseburg, den 27. Mai 1916.
Die Zahlstelle.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirschenanbau der Gemeinde Pissen soll

Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Rathaus öffentlich meistbietend gegen Veräußerung verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher.

Bill!
Gelbe Sehmierseife Cr. 63 M.
Weiße Sehmierseife Cr. 58 M.
Versand gegen Nachnahme.
F. A. Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

H. Schnee Nachf.
Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpwaren und Teelotagen.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zwei starke **Arbeitspferde**
unter 4 die Wahl verkauft
Karl Vondraan, Gatterfeldt.

Angel-Schellfisch
frisch eingetroffen
bei **Emil Wolff,**
Wagnitz.

Kaufe
gutte Pistole, gebrauchte Revolver, Jagdgewehre, Federbüchsen, Mäpfe, Säbde, Schute, Stiefel und dergleichen.
H. Apell, Oelgrube 7.

Suche
Werkstatt
zu mieten Oberen unter „Werkstatt“ an die Expedition dieses Blattes.

Städtische Kartoffelstelle.

Die Ausgabe der Kartoffelkarten für die Straßen P-Z (gelbe Karten) erfolgt in dieser Woche **nur am Mittwoch, den 31. Mai 1916,** im Rathaus 1 Treppe, Zimmer Nr. 16. Die Ausgabe der Kartoffelkarten für die Straßen J-O (blaue Karten) findet nicht am Donnerstag, den 1. Juni 1916 sondern **schon am Mittwoch, den 31. Mai 1916,** in der hädtischen Scheune an der Weisenfelderstraße statt.
Merseburg, den 25. Mai 1916.
Der Magistrat.



Hilfe für kriegsgefangene Deutsche (Ortsgruppe Merseburg).

Noch immer fehlt die Auffklärung über das Schicksal vieler Deutscher, die sei es als Zivilpersonen von unseren Feinden festgehalten oder versleppt, sei es als Soldaten gefangen worden sind. Hochtreue Familien unseres Volkes, darunter auch so manche unserer Stadt und unseres Kreises hangen um ihre Lieben. Um hier helfend eingzugreifen, ist die „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ begründet worden. Auch in Merseburg hat sich eine Ortsgruppe gebildet, die die Nachforschung nach Vermissten vermittelt. Neben dieser Aufgabe hat sie sich andere gestellt: Vermittlung von Briefen und Sendungen an Kriegsgefangene, Unterbringung mittelloser Gefangener, Befreiung ihrer Bagen im fremden Land, Erteilung von Ratsschlüssen an die Angehörigen der Vermissten und Gefangenen. Ihre Durchführung dieser Aufgaben bedarf es reichlicher Geldmittel. Darum ergeht an unsere Mitbürger die herzliche Bitte, als Mitglieder (Minderbeitrag 1 Mark) der Ortsgruppe beizutreten oder ihre durch Spenden, die in jeder Höhe gern angenommen werden, ihre Aufgabe zu ermöglichen.

Auskunft erteilt Herr Oberlehrer **Dr. Taube,** Roonstraße 23 sowie sämtliche Mitglieder des Ausschusses.

Mitgliedsanmeldungen sind an Herrn Stadtrat **Blankenburg,** Gorthardstr. 11 zu richten.

Gaben sind zu senden an Herrn Stadtrat **Thiele,** Große Ritterstraße 27.

Wegen der **kostenfreien** Vermittlung von Nachforschungen und Sendungen wende man sich schriftlich oder besser mündlich an Herrn Fabrikdirektor **Weber,** den Leiter unserer Geschäftsstelle, **Halleische Str. 68 (Fabrikstraße), Fernsprecher 12, Sprechstunde** vorläufig 10-12 Uhr vormittags.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der nächsten Zeit Hauslisten ausgetragen werden.

Der vorläufige Ortsausschuß:

Vorsteher **Dr. Taube,** Vorsteher. Geh. Regierungsrat **Schade,** i. d. Vorst. Stadtrat **Blankenburg,** Schriftführer. Stadtrat **Thiele,** Kassensührer. Fabrikdirektor **Weber,** Leiter der Geschäftsstelle.
Bath, Buchbindermeister. **Barth,** Stadtrat. **v. Behr,** Generalkommissionspräsident. **Blitz,** Pfarrer. **Bresmann,** Pfarrer. **Clisch,** Rentier. **Dannemann,** Kreisaußenreferent. **Hilf,** Vektor. **Kaanger,** Geschäftsführer. **Möhner,** Buchbindermeister. **Fänger,** Kaufmann. **Werriser,** Pfarrer. **Wolff,** Stadtrat.



Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Blasenleiden
Dr. Boes, Halle-S., am Bahnhof, **Delitzscherstr. 2.**
Sprechstunden täglich von 10^{1/2}-3 Uhr.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnungen über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (M. S. 67. S. 607 folgende) und vom 4. November 1915 (M. S. 67. S. 728 folgende) wird hiermit nach Anhörung der Preisprüfungsstelle für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes angeordnet:

1. Der gelegliche Höchstpreis für „Auslandsmargarine“ wird für den Kleinhandel auf 2,24 f für das Pfund festgelegt.
Diese Margarine ist beim Verkauf ausdrücklich als „Auslandsmargarine“ zu bezeichnen.
2. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.
3. Wer die festgelegten Höchstpreise überschreitet — Käufer sowohl wie Verkäufer — wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Außerdem kann die Beurteilung auf Steuen des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht und neben der Gefängnisstrafe auf Verluß der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.
Merseburg, den 19. Mai 1916.
Der Magistrat.

Freiwilliger Hilfsdienst.

Für erholungsbedürftige Kriegserkrankte sind: Sommerferienort G. Berger 300 M., Reichenhauender im Hofst. Sparverein 1,22 M., Stauffmann 3. Rell 2 M., A. Hofmar 1 M., Frau Stadtrat Kops 3 M., M. M. 25 Pf., G. Euter 80 Pf., Frauenhilfe des Remmarts 10 M., Gen.-Kommissionen-Sekretär Meyer 3 M., Kaufmann Ernst Steiner 10 M., Seilermeister 3 M., Oberlehrer Dr. Taube 5 M., Frau Dehler 50 Pf., Frau Ganderat 2. M. 10 Pf., Frau Stadtrat Blankenburg 20 M., Frau Krefel 25 Pf., Frau Adolte 1 M., Fr. Kriebel 3 M., Fr. Blankenburg 10 M., Frau Pastor Düval 2 M., M. Haber 2 M., A. Voltrath 1 M., Ad. Doepfer-Deisig 1 M., Peter Kios 1 M., Personal der Firma Otto Dobkowitz 20 M., M. K. 2 M., Kaufmann Otto Dobkowitz 100 M., Otto Friedrich 1 M., Rentner Gartrahl 3 M., Frau Weg. Rat Dr. Doepfer 50 M., M. K. 3 M., Neubau Müller 1,50 M., Frau Mühs 20 Pf., Frau Müller 20 Pf., M. G. 30 Pf., Frau Rettel 20 Pf., Frau Koffer 25 Pf., Frau Grün 50 Pf., Frau Clisch 1 M., Kaufmann B. Laiga 1 M., Frau Sonntag 20 Pf., Frau Reichel 20 Pf., G. Schmidt 20 Pf., A. Reichenbaum 20 Pf., G. John 20 Pf., Frau Müller 20 Pf., Frau Blod 20 Pf., Frau Pevold 25 Pf., Ingen. 10 Pf., Dentin Sauer 1,50 M., Frau Schuler 50 Pf., Frau Krause 50 Pf., Frau Jahnke 20 Pf., Rentner C. Sauerbrey 1 M., Kaufmann Abil 3 M., Frau Geise 1 M., C. Schumann-Waldendorf 1 M., Fr. Kops 1 M., G. M. 50 Pf., Candiciummann Sauer 50 Pf., M. K. 1 M., Kaufmann Otto Feichmann 3 M., C. Giller 20 Pf., G. M. 20 Pf., G. S. 20 Pf., Frau Bierig 10 Pf., Hilfskassenerberl 2 M., C. Grant 20 Pf., Frick. Bergmann 50 Pf., G. Weis 20 Pf., C. E. Seiler 1 M., C. Diegel 1 M., G. E. 1 M., 200 M., Zimmeringen-Verein Merseburg 10 M., Aug. Reichshauer 2 M., Wilh. Schuler 1 M., Glühöfen Becker 50 Pf., Frau Wülffordt 3 M., Fr. E. Wülffordt 1 M., Rentner J. Hauptmann 3 M., Emil Trüger 2 M. Allen edlen Gebihrn herzlich Dank! Weitere Gaben werden von den Ausführenden-Mitgliedern und in den Sammelstellen gern entgegen genommen.

Der Ausschuß.

Thiele, Stadtrat, Vorsitzender. Clisch, Kassensührer.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrenten bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
jährlich % der Einlage: 7,218 | 8,214 | 9,612 | 11,496 | 14,196 | 18,120
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Aktive Ende 1914: 125 Millionen Mark.
Tarife und sonstige Auskunft durch: **Frau Ww. M. Witte geb. Stecker** in Merseburg, Burgstr. 11.

BAD ELSTER
Kgl. Stsches. Eisen-, Mohr- und Mineralbad mit Knanatorium, berühmte Glaubersalzquelle. Großes Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie etc. Luftbad mit Schwimmteichen.
500 M. Bb. a. M., gegen Wind geschützt, launlich ausgeschauter Waldungen, a. d. Linie Leipzig-Jäger. — Besuchertaxi über 1100. — Das ganze Jahr geöffnet.
Elster hilft
in der Nachbehandlung von Verletzungen, bei Herzleiden (Vorkrankungen), Nervenleiden, Gicht, Rheumalismus, Blarum, Nierenschwäche, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Lokalisationen der Verdauungsorgane (Verstopfung, die Nerven und der Leber (Zuckerkrankheit), Festsitzigkeit, Lähmungen, Krampfadern.
Prospekt u. Katalog gratis, postfrei durch: Kgl. Badedirektion, Generaldirektor der Heilquellen durch die Mohren-Apotheke in Dresden. Versand des städt. Televisarsers
Kgl. Oberbrambacher durch d. Brunnenspächter-Klinker in Oberbrambach
Kurgemäße Verpflegung der Badegäste ist gesichert.

Für die Regelung des Viehankaufs

halten wir nach wie vor **amtlich vorgeschriebene Blocks** entsprechend der neuen Verordnung in drei verschiedenen Farben für Ochsen, Bullen, Kühe, Jungvieh (Färjen), Kälber weiße Blocks, für Schweine gelbe Blocks und für Schafe rote Blocks zum Verkauf. Außerdem **Schlachtbücher** zum Eintragen aller „Befahrungspflichtiger Schlachtungen“ und Bescheinigung des Fleischbeschauers u. **Verkaufsbücher.**
Sämtliche Bücher, Blocks und Formulare, die durch die Regelung des Viehankaufs amtlich vorgeschrieben sind, halten wir zu den billigsten Preisen vorschriftsmäßig vorrätig.

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt (L. Balk)
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).
Telefon Nr. 100.
Telefonische und schriftliche Bestellungen werden sofort ausgeführt.